

Brückenarbeiten bald abgeschlossen

KREISSTRASSE 202 Sanierung im Zeitplan und im November wohl fertig / Kosten: 1,4 Millionen Euro

BISCHOFSHHEIM (red). Die Bauarbeiten zur Instandsetzung der Brücke in Bischofsheim, die im Zuge der Kreisstraße 202 über die Gleise der Deutschen Bahn im Bahnhof führt, verlaufen weiterhin wie geplant und werden voraussichtlich Anfang November abgeschlossen sein. Dies teilt Hessen-Mobil mit.

Ab Montag keine Zufahrt zum Bahnhof mehr

Ab Montag, 25. September, wird die Decke auf der südlichen Rampe zum Bahnhofsbauwerk erneuert. Für diese Bauarbeiten muss die Rampe gesperrt werden, sodass ab Montag nicht mehr zum Bahnhof beziehungsweise zum Bahnhofsbauwerk zugefahren werden kann. Die Sperrung der Brücke wird voraussichtlich bis Ende Oktober dauern.

Mit der laufenden Sanierung wird die Gebrauchsfähigkeit und Dauerhaftigkeit der 1978 errichteten zweifeldrigen Spannbetonbrücke sichergestellt, die durch eindringendes Wasser in Fugen und Bauteile, Belastung durch Tausalze und zu geringe Betondeckung

Schäden aufwies. Übergangskonstruktionen, Kammerwände, Entwässerung, Kappen, Ausstattung, Abdichtung sowie der Fahrbahnaufbau des Brückenbauwerkes wurden hergestellt sowie die Ausstattung gemäß dem derzeitigen Stand der Technik erneuert. Das bestehende, ein Meter hohe Alu-Geländer wurde gegen ein Stahlgeländer ausgetauscht und mit der geforderten Mindesthöhe von 1,30 Meter eingegabaut, teilt Hessen-Mobil mit. Zudem ersetzen vertikale Schutzwände aus Acrylglas die vorherigen horizontalen Berührungsschutzplatten aus Beton.

Zwei Stützwände, die direkt an das Brückenbauwerk anschließen und entlang der K202 in Richtung Ortsmitte verlaufen, wurden ebenfalls instandgesetzt.

Die Gesamtmaßnahme umfasst zudem die Umgestaltung der Anschlussbereiche an das Bauwerk, sowie den Umbau der DB-Oberleitung für die Dauer der Bauarbeiten.

Die Gesamtkosten betragen rund 1,4 Millionen Euro und werden vom Kreis Groß-Gerau getragen.

Visite bei „LebensAlter“

WOHNPROJEKT Wörrstädter Gruppe informiert sich über gemeinsames Zusammensein in Ginsheim

GINSHEIM (red). Wieder einmal hatte das „LebensAlter“-Wohnprojekt in Ginsheim Besuch. Diesmal war eine zehnköpfige Gruppe aus Wörrstadt zu Gast.

Kennengelernt hatte man sich vor einigen Wochen beim Wohnprojekte-Tag Rheinland-Pfalz, an dem sich 150 Personen aus bestehenden oder geplanten Wohnprojekten in Ingelheim trafen. Dort bildete sich die wachsende Anzahl der in den vergangenen Jahren entstandenen Projektgruppen ab. Mehr und mehr wird gemeinschaftliches Wohnen für ältere, aber auch für jüngere Menschen interessant, heißt es in einer Mitteilung von „LebensAlter“. Dabei geht es in der Regel um ähnliche Ziele und Vorstellungen: Man will selbstbestimmt mit anderen zusammenleben. Unterstützung und Hilfeleistung in verlässlicher

Gegenseitigkeit sollen selbstverständlich sein. Gemeinsam sollen Talente, Fähigkeiten und Erfahrungen genutzt werden. Und gemeinsam will man sich auch in das kulturelle und soziale Leben des Dorfes, der Stadt oder des Wohnquartiers einbringen. Über allem steht das Ziel, die Freude am Leben miteinander zu teilen und in Würde zu altern.

Dies war auch eines der Hauptthemen beim Besuch der Wörrstädter Gruppe in Ginsheim. Im „LebensAlter“-Verein können Interessierte mitarbeiten, auch wenn sie nicht der Wohngruppe angehören.

Kontakt: Georg Pape, Telefon 06144-405 8670, E-Mail: pape.georg@web.de.

➤ Weitere Informationen unter www.projekt-lebensalter.de.

AUF EINEN BLICK

Oktoberfest für Senioren

BISCHOFSHHEIM (red). Nicht nur in München auf der Wiesen, sondern auch in Bischofsheim im Bürgerhaus: Zum dritten Mal wird dort am Samstag, 21. Oktober, zünftig gefeiert. Bürgermeister Ingo Kalweit (CDU) lädt im Namen des Gemeindevorstandes zum Oktoberfest ein. Willkommen sind alle Bürger der Gemeinde, die 65 Jahre und älter sind, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Auch schwerbehinderte Menschen, unabhängig ihres Alters, sind eingeladen.

Von 15 bis gegen 17.30 Uhr wird gefeiert. Zum Eintritt von fünf Euro gehört eine deftige bayrische Spezialität: Weißwurst mit süßem Senf und Brezel. Die

Gemeinde bittet, Teller und Besteck mitzubringen. Die passende Musik zum Oktoberfest liefern die „Kasteler Musikanten“.

Wer den Bürgermeister mit Hammer und Zapfhahn hantieren sehen will, ist dort richtig. Beim Bieranstich zeige Kalweit, dass er das Helle im Fass zielsicher anstecken kann, so in der Mitteilung weiter.

Eintrittskarten sind ab Dienstag, 26. September, für fünf Euro pro Person in der Bücherei, Schulstraße 32, erhältlich. Öffnungszeiten der Bücherei: Dienstag 15 bis 18 Uhr, Mittwoch 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 15 bis 19 Uhr, Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.

GLÜCKWUNSCH

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER

BISCHOFSHHEIM. Bernhilde Kärcher zum 75. Geburtstag, Reinhard Thamm zum 75. Geburtstag.

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

GINSHEIM-GUSTAVSBURG. Herbert und Maria Czernetzki zur Goldenen Hochzeit, Herbert Frei zum 80. Geburtstag.

BISCHOFSHHEIM. Ellen Seibert zum 75. Geburtstag, Doris Matschull zum 70. Geburtstag.

Ein Gelände für Kinder jeden Alters

ERÖFFNUNG Neuer Spielplatz in Ginsheim-Nord ist in Segmente für alle Gruppen unterteilt

Von Ulrich von Mengden

GINSHEIM. Nachdem dort schon seit Wochen abschnittsweise gespielt werden konnte, ist es nun auch offiziell: Der neue Großspielplatz in der Grünanlage hinter der Kindertagesstätte in Ginsheim-Nord hat seinen Betrieb aufgenommen. Zahlreiche Kinder, mit und ohne Mütter, bezeugten am Freitagnachmittag, dass die Spielfläche eine Einladung ist, sich hier auszutoben.

87 000 Euro investiert, 8000 gespart

Thies Puttnins-von Trotha (parteilos), Bürgermeister und „oberster Spar-Kommissar“ der Stadt, freute sich nicht nur über die neuen, attraktiven Spielgeräte, sondern auch darüber, dass das vorhandene Budget sogar um 8000 Euro unterschritten wurde.

Das war der guten Zusammenarbeit von Ruth Hebling, Mitarbeiterin im Amt für Raum, Bau und Umwelt, und der Spielplatzexpertin Anne Wagner zu verdanken. Die hatte die Anlage geplant und handelte nach der Devise „Weniger ist manchmal mehr“. Insgesamt 87 000 Euro sind dort investiert worden.

Finanznot machte in diesem Fall sogar erfinderisch. So erhielten die einzelnen Spielgeräte in den vorhandenen Sandflächen ihre Fundamente. Der Sand kann auf diese Weise weiterhin als Fallschutz gesehen werden.

Der Platz ist in Segmente unterteilt, um unterschiedliche Altersgruppen anzusprechen. So können sich die älteren und wilderen Kinder an den Kletterfelsen ausprobieren, die zwar aus Beton-Spritzguss gefertigt sind, aber nah an Optik



Ruth Hebling vom Bauamt und Spielplatz-Planerin Anne Wagner (von rechts) zeigen, was mit dem Kombi-Spielgerät auf dem neuen Spielplatz in Ginsheim-Nord möglich ist. Am Freitag wurde das Gelände der Öffentlichkeit übergeben. Foto: Ulrich von Mengden

und Haptik eines Sandstein-Kletterfelsen heranreichen. Ein Kombigerät in kleinerem Format, auf dem geklettert, gerutscht, gekrochen oder gehandelt werden kann, soll dann eher der Anziehungspunkt für die Vorschulkinder sein. Alle Altersgruppen laden dann wiederum die vier Trampoline ein, die ein Karree bilden, die Kletterstangen, Mikado-Haufen genannt, oder auch die klassischen Schaukeln. Es gibt eine Schaukel für Kinder mit Handicaps und noch eine Mini-Schaukel, wo sich schon die

Krabbelkinder testen können. Rundherum verteilen sich Sitzbänke für die Begleitpersonen, und die Nähe zu einem kleinen Teich mit Wasserfontäne erhöht die Aufenthaltsqualität. An der Modellierung des Geländes in der Größe von anderthalb Fußballfeldern musste nichts geändert werden. Im Gegenteil: Die Planerin freute sich, dass das leicht wellige Areal schon gute Voraussetzungen für eine abwechslungsreiche Spiellandschaft bot. Der Platz muss auch attraktiv sein, denn er ist der einzig übrig ge-

NEUE NUTZUNG

► Die nun frei gewordenen fünf Flächen der aufgegebenen Spielplätze sollen verschieden genutzt werden. Was Bauplatz wird, Parkplatz oder Grünfläche, liegt dann in der Entscheidungsbefugnis des Stadtparlaments. (uli)

bliebene Spielplatz von ursprünglich sechs Kinderspielflächen, die einst in dem Neubaugebiet aus den neunziger Jahren realisiert wurde.

Inzwischen habe sich die Altersstruktur im Wohnquartier geändert, und aus den einstigen Kindern sind längst junge Erwachsene geworden, beschrieb Bürgermeister Puttnins-von Trotha die Umstrukturierungsmaßnahmen. Jetzt hofft er, dass sich das neue Spielangebot harmonisch in die Nachbarschaft einbinden lässt, denn die zu erwartenden hohen Besucherzahlen werden natürlich auch die Lautstärke in dem Grünzug zwischen Tagweid und Anne-Frank-Straße erhöhen.

Frankreich lieben, um es zu verstehen

LESUNG Ulrich Wickert präsentiert sein neues Buch in der Gustavsburger evangelischen Kirche

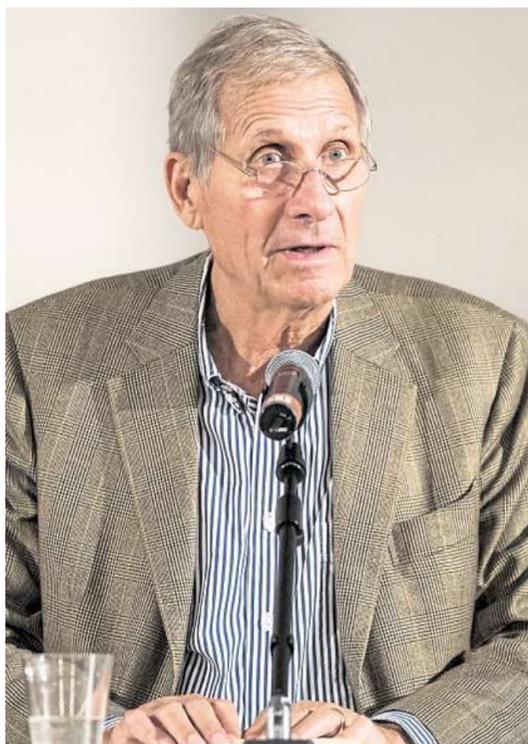
Von Norbert Fluhr

GUSTAVSBURG. „Den Deutschen muss man verstehen, um ihn zu lieben. Den Franzosen muss man lieben, um ihn zu verstehen.“ Diese Erkenntnis von Kurt Tucholsky spiegelt sich im neusten Buch Ulrich Wickerts: „Frankreich muss man lieben, um es zu verstehen“. Der langjährige Fernsehkorrespondent präsentierte es am Donnerstagabend in der evangelischen Kirche differenziert, sachlich-nüchtern, gleichwohl mit viel Humor gewürzt.

Schon früh Emmanuel Macron getroffen

Der Autor, der viele Jahre in dem Nachbarland gelebt hat, zeichnet darin ein Porträt der Franzosen. Ein Sachbuch, aber zugleich ein Einblick in die Eigenarten und komplexen Zusammenhänge des öffentlichen Lebens der gallischen Nachbarn.

Wickert war am Puls der Zeit, als er am 22. September 2014 zu einem vertraulichen Gespräch dem jetzigen Präsidenten Emmanuel Macron gegenüber saß. Ein junger Mann, der zuvor von Präsident Hollande zum Wirtschaftsminister ernannt worden war. In seinem Prolog macht Wickert deutlich, dass sich zu diesem Zeitpunkt niemand den als Wirtschaftsberater des Präsidenten tätigen Politiker als späteren Staatsmann vorstellen konnte. Den Karriereprung hatte Macron letztlich Premierminister Manuel Valls zu verdanken, der im August 2014 den linken Wirtschaftsminister Arnaud Mounte-



Frankreich zugeneigt: Der langjährige Fernsehkorrespondent Ulrich Wickert präsentierte am Donnerstagabend in der evangelischen Kirche in Gustavsburg sein neues Buch. Foto: hbz/Stefan Sämmer

ZUR PERSON

► Ulrich Wickert ist einer der bekanntesten Journalisten Deutschlands. Er war Fernsehkorrespondent in den USA und Frankreich, außerdem langjähriger Anchorman der Tagesthemmen.

► Neben Krimis hat Wickert politische Sachbücher geschrieben. Dazu gehören die Bestseller „Vom Glück, Franzose zu sein“, „Mein Paris“, „Gauener muss man Gauener nennen“ und „Der Ehrliche ist der Dumme“. (nff)

BLAULICHT

Geparktes Auto beschädigt

BISCHOFSHHEIM (red). Zwischen Dienstag um 14 Uhr und Mittwoch um 15 Uhr wurde in der Bischofsheimer Friedrich-Ebert-Straße ein ordnungsgemäß geparktes Fahrzeug an der Heckstoßstange beschädigt. Der Verursacher beging Unfallflucht. Der Sachschaden beträgt rund 1000 Euro. Die Polizei in Bischofsheim bittet um Mitteilung von Zeugen unter Telefon 06144-96660.

KURZ NOTIERT

Rock und Blues

GUSTAVSBURG (red). Am Sonntag, 24. September, um 11.30 Uhr, ist ein Konzert der Reihe „Uncle Gulu's Rocky & Bluesy Afternoon“ in den Gustavsburger „Burg-Lichtspielen“ statt. Bernd Fleck (Gesang, Gitarre, Bass), Thomas „Uncle Gulu“ Rück (Gesang, Schlagzeug) und Rainer Filzinger (Gitarre, Bass) spielen Blues und Rock und nennen sich dabei „Mombach Heat Extended“. Der Eintritt kostet neun Euro.

Erntedank

GUSTAVSBURG (red). Diesmal feiert die Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg, Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Erntedank schon eine Woche vor dem offiziellen Termin, nämlich am Sonntag, 24. September, um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst. Gerne können Kinder und Erwachsene Früchte und Gemüse oder auch anderes zum Ausschmücken des Altarraums mitbringen.